Bericht über den 1. Wettbewerb

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach einer Aussprache über verschiedene Fragen des schweizerischen Sprachlebens gab Herr *Hans Cornioley* das Zepter, das er so meisterhaft geführt hat, in die Hand seines Nachfolgers *Dr. Linus Spuler* weiter. Dr. Spuler hat die Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern seit ihrer Gründung selbstlos und gewandt geleitet. Er wird gewiß auch den Gesamtverein mit Geschick weiterentwickeln.
Wenn die Versammlung so erfreulich verlief, ist dies auch auf die organisatorische Mitarbeit von Herrn Rektor *Dr. Hans Ramser* in Aarau zurückzuführen. Wir danken ihm herzlich. *am*

Carl Seelig †

An den Folgen eines Verkehrsunfalls starb Mitte Februar der Zürcher Schriftsteller *Carl Seelig*. Der Zürcher Sprachverein, dessen Gast er oft war, verdankt ihm zahlreiche, von Wohlwollen und Sachkenntnis getragene Zeitungsberichte über seine Veranstaltungen. *pw*

Zürcher Sprachverein

Es sprachen: am 9. März Dr. Max *Zulauf*, Bern, über „Sprachliche und musikalische Gliederung im Volkslied" (gemeinsame Veranstaltung mit den Zürcher Ortsgruppen der Schweiz. Musikforschenden Gesellschaft und des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes);
— am 15. März Rechtsanwalt Roger *Vonfelt*, Mülhausen, über „Die Begegnung romanischer und germanischer Kultur im Elsaß" (gemeinsame Veranstaltung mit dem Deutschschweiz. Schulverein Zürich und der Sektion Zürich der Europa-Union).

Bericht über den 1. Wettbewerb

Es handelte sich bei dieser Aufgabe über das Verhältniswort „*während*" nicht nur darum, den richtigen Fall anzugeben; vielmehr war auch darüber zu befinden, ob das Wort in den angegebenen Sätzen überhaupt am Platze war, oder ob man es besser durch etwas anderes ersetze. Halten wir fest, daß „während" im allgemeinen mit dem Wesfall zu gebrauchen ist. Als zulässig hat der Wemfall dann zu gelten, wenn keine klare Wesfallform zur Verfügung steht (Frage 8). Das Verhältniswort „während" wird häufig am falschen Ort gebraucht; es „wuchert", das heißt es macht sich anstelle anderer Wörter breit, die besser treffen. Eigentlich ist es nur dann richtig angewandt, wenn „zwei Vorgänge als gleichzeitig hingestellt werden" (wie es ein Teilnehmer sehr gut ausgedrückt hat). Für die bloße Zeitdauer verfügen wir über andere Ausdrücke. Die richtigen und besten Lösungen lauten wie folgt:

1. *Im Laufe* dieser zehn Tage ... — *Innert* ... — *In* diesen zehn Tagen ...
2. Die Burschen waren *einen halben Tag lang* Gäste ... — ... *auf* einen ...
3. Es ist ungesund, *beim* Essen zu lesen. — ... *gleichzeitig* zu lesen und ...
4. *Bei* den Jubiläumsfeierlichkeiten ... — *An den* ... — *Anläßlich* der ...

5. 5000 Fahrzeuge überquerten *in* den Spitzenstunden . . .
6. *Über* dieses Wochenende . . . — *An* diesem Wochenende . . .
7. In den Bergdörfern wird *im* Sommer . . .
8. Das Schneetreiben dauerte *fünf Tage lang* . . . — . . . *fünf Tage.*
9. *Inzwischen* unterrichtet . . . — *In* der Zwischenzeit . . .
10. *Während* des Krieges . . . — *Im* Kriege . . .

Jeder Teilnehmer kann auf Grund dieser Lösungen selbst feststellen, was er weniger gut gemacht hat. Die Bewertung erfolgte nach Punkten — eine recht zeitraubende Arbeit! Und dies sind die glücklichen Gewinner:

1. Preis, 20 Franken in bar:

Walter Otiker, Ormis 88, Meilen ZH	16 Punkte

2. Preis, kostenloser Bezug des „Sprachspiegels" für 1962:

Kaspar Heer, Hölzlistraße 37, Binningen BL	15 Punkte
Liselotte Schmidt, Gartenheimstraße 8, Wallisellen ZH	14,5 Punkte

Willkommen im Sprachverein!

3. Preis, je 6 Franken in bar:

Eduard Malik, Kollegium, Stans	13 Punkte
Alfred Stahel, Zeughausstraße 41, Winterthur	11 Punkte
Rolf Gurtner, Grundstraße 21, Frauenfeld	10 Punkte

Aufgabe des 2. Wettbewerbes

Der folgende Satz ist fremdwortfrei ins Deutsche zu übersetzen:

„Der Interessierte interessiert sich nur für interessante Interessen".

Teilnahmeberechtigt sind wiederum alle Leser, die das 25. Altersjahr nicht überschritten haben. Es werden dieselben Preise verteilt wie beim 1. Wettbewerb (3 Preise in 7 Gaben — siehe oben!). Die Lösung der Aufgabe muß bis spätestens 25. Mai 1962 an

Herrn August Humbel, Effingerstraße 92, Bern

geschickt werden. Dabei ist die Angabe des Geburtsjahres unerläßlich. — Glückauf!

für alle Für- und Vorsorge-Probleme